

Inhalt:	Seite
<b>An alle Unterstützer(innen) von El Buen Samaritano</b>	<b>2</b>
<b>Jahreskassenbericht 2002: In Deutschland</b>	<b>5</b>
<b>Kassenbericht Juli bis Dezember 2002: In Deutschland</b>	<b>6</b>
<b>Finanzbericht Juli bis Dezember 2002: In Perú</b>	<b>7</b>
<b>Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30.11.2002</b>	<b>8</b>
<b>Berichte über die Arbeit in Perú Juli bis Dezember 2002</b>	<b>14</b>
Grußwort von Telmo Casternoque.....	14
Die Arbeit der Schule.....	15
Aktueller Bericht über den Weiterbau der Schule.....	17
Der Weihnachtsausflug mit den Straßenkindern.....	18
Die Arbeit an der Cocha del Caro Curahuayte im Urwald...	20
Die Arbeit in Perú während Telmos Deutschlandreise.....	22
Die Christlichen Gemeinden von El Buen Samaritano.....	22

Sulzbach/Saar, im Januar 2003

Sehr geehrte, liebe Freundinnen und Freunde von El Buen Samaritano,

vor allem ein gutes neues Jahr Euch allen!

Das vergangene Jahr hat es gezeigt: El Buen Samaritano e.V. in Deutschland existiert nicht nur auf Adresslisten und Kontoauszügen! Dass ich heute Telmos dreimonatigen Aufenthalt in Deutschland (und am Schluss auch noch in Frankreich), an den das Titelbild erinnert, zusammenfassend als vollen Erfolg bezeichnen darf, ist dem großen Engagement und der hervorragenden Zusammenarbeit der Vereinsmitglieder und in besonderer Weise der ehemaligen freiwilligen Helferinnen zu verdanken.

Auch die 38 Diavorträge (von insgesamt 64!), bei denen ich anwesend sein konnte, und die vielen persönlichen Begegnungen und Gespräche

### Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. November 2002 in Mössingen

Teilnehmerzahl: 22, davon 14 Mitglieder

Vorstand: Holger v. Rauch, 1. Vorsitzender,  
Hanna-Elisabeth Braungardt, 2. Vorsitzende

Kassenführer: Josef Turad

Mitglieder: Verena Brenner, Hans-Jörg und Claudia Lund, Thomas Niederich, Cornelia Prauser, Darinka v. Rauch, Martin v. Rauch, Nic Turad, Jürgen und Sybille Wagner mit Kindern, Vera Zabel

Gäste: Regine Brehm, Telmo Casternoque, Marta und Thomas Kriese, Annika Lund, Renata v. Rauch, Hanna und Arnold Wietzichowski

#### TOP 1

Nach einer offiziellen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Holger v. Rauch stellen sich alle Anwesenden reihum kurz vor.

#### TOP 2 Wahl des Kassenprüfers

Hierbei wird von einigen Anwesenden Klärungsbedarf über den Mitgliedsbeitrag und regelmäßige Spenden geäußert und im Zusammenhang damit die Anwesenheit von Mitgliedern und Gästen geklärt.

Der Mitgliedsbeitrag muss laut Holger v. Rauch explizit als dieser bezeichnet sein, da alle Betragseingänge ohne angegebenen Verwendungszweck automatisch als Spenden verbucht werden.

Abstimmungsberechtigt ist demnach nur, wer einen Mitgliedsbeitrag bezahlt oder eine jährliche Überweisung mit dem Verwendungszweck „Mitgliedsbeitrag“ macht.

Thomas Niederich wird nun von Holger v. Rauch als Kassenprüfer vorgeschlagen, der Vorschlag wird mit 12 Jastimmen und 2 Enthaltungen per Handzeichen angenommen.

### Pucallpa

In Pucallpa hat sich die Kirchengemeinde gut etabliert, sie wächst stetig, und das Gebetshaus verfügt mittlerweile über Telefon, Büro und Schlafräume für Besucher. Auf Initiative einer älteren Schwester wurde ein großer Backofen gebaut, wo Brot und Kuchen gebacken werden kann, womit für die Gemeindemitglieder und die Kirche auch schon Einnahmen erwirtschaftet wurden. Dafür sind wir Gott dankbar.

*Mauro Mori*

### Cocha del Caro Curahuayte

Die Kirche an der Cocha del Caro Curahuayte muss derzeit renoviert werden, da das Dach nach Befall durch Nagetiere eingebrochen ist und der Regen in der Folge große Schäden angerichtet hat. Die Zahl der regelmäßigen Teilnehmer an unseren Versammlungen ist etwas zurückgegangen, doch sind die verbleibenden Mitglieder sehr treu. Gott segne Euch

*Rómulo Ríos*

Abschließend möchten wir jedem einzelnen von Euch für Eure fortgesetzte Unterstützung unseres Projekts El Buen Samaritano in Perú danken. Die Hunderte von Familien, denen durch diese Arbeit geholfen wurde, werden stets an Euch denken, denn sie wissen, dass es deutsche Freunde mit einem für die Nöte in dieser armen Region Perús offenen Herzen gibt. Wir nutzen die Gelegenheit auch, um Euch, der ganzen Familie von El Buen Samaritano e.V. in Deutschland, viel Erfolg und Segen für das Jahr 2003 zu wünschen.

Aufrecht in Christus

*Telmo Casternoque*



### Aktueller Bericht über den Weiterbau der Schule

Zu Ende des Schuljahres am 20. Dezember begannen wir mit den Baumaßnahmen am zweiten Stock der Schule. Wir beabsichtigen bis zum 20. März mit allem fertig zu werden.

Bis heute konnten drei weitere Klassenzimmer gebaut werden, und vor allem stellten wir das Dach für den zweiten Stock fertig, was großes Staunen und Bewunderung bei den Nachbarn und den Eltern unserer Schulkinder hervorrief. Nun müssen noch die ganzen Innenarbeiten gemacht werden, wie die Toiletten und die Ausstattung des Klassenzimmers für die dritte Klasse.

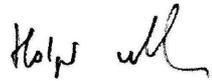
*Telmo Casternoque*

mehr werden. Viele Jahre druckten wir von unserem Rundbrief weit weniger als hundert Exemplare; mit dieser Ausgabe nähern wir uns den 250. Leider scheint es so zu sein, dass bei dieser Auflage der Druck (nebst Falzen und Heften) durch eine Druckerei noch nicht rentabel ist, deshalb stelle ich den Rundbrief bis heute per Handarbeit an einem Fotokopierer her und sortiere, falze, hefte und kuvertiere ihn ebenfalls von Hand. Aber das wird bei der gegenwärtigen Auflage einfach zu viel Arbeit. Daher meine Frage: Kennt Ihr vielleicht Druckereien, die ein solches Heft in solcher Auflage zu einem günstigen Preis produzieren könnten? Für Hinweise bin ich dankbar.

Eine andere Möglichkeit ist, dass sich diejenigen unter Euch, die über einen Internetanschluss verfügen, den Rundbrief zuhause selbst ausdrucken. Mit diesem Rundbrief besteht erstmals die Möglichkeit, sich das Heft im Originalformat auszudrucken. Bitte seht Euch das an bei <http://EBSeV.de/rundbr/>. Über Rückmeldung hierzu würde ich mich freuen.

Es grüßt Euch herzlichst

Euer



Holger v. Rauch  
(Vorstand)

Monate verlaufen sind, besonders auch hinsichtlich der Mitwirkung von Vereinsmitgliedern und namentlich der ehemaligen freiwilligen Helferinnen, und dass er hoffe, dass sich dadurch die Vereinsmitglieder in Deutschland näher gekommen und der Verein und der Austausch im Verein auch in Deutschland lebendiger geworden sei.

Weiterhin berichtet Josef Turad über die vorläufigen finanziellen Erträge des Aufenthalts, die im nächsten Rundbrief betragsmäßig detailliert aufgeführt werden.

#### TOP 6 Sonstiges

Holger v. Rauch berichtet hierbei über verschiedene Themen und Punkte, die er und Telmo Casternoque während Telmo Casternoques Aufenthalt diskutierten.

##### **Punkt 1:** Private Patenschaften

Holger v. Rauch erklärt, dass immer wieder Nachfragen von einzelnen Spendern nach privaten Patenschaften gestellt werden, diese jedoch organisatorisch sehr aufwändig sind und deshalb nur schwer oder nicht zu ermöglichen sind. Als Alternative hierzu kann künftig auf einen von Gloria und Telmo Casternoque verwalteten Schülerhilfefonds verwiesen werden, aus dem Geld für Einzelaufwendungen entnommen werden kann, um aktuell notwendige Dinge für bedürftige Schüler(innen) und Student(inn)en kaufen zu können, als Beispiel hierfür wird eine Schuluniform genannt. Dies wird als gute Ergänzung zu dem bisher durch die Wilhelm Oberle Stiftung zur Verfügung gestellten Fonds für humanitäre Soforthilfen angesehen. Holger v. Rauch betont, dass bereits bestehende Patenschaften aufrechterhalten werden können, dass jedoch keine weiteren dazukommen sollen. Dieser Punkt wird von den Anwesenden ohne Einspruch als Mitteilung vom Vorstand an die Vereinsmitglieder ohne Abstimmungsnotwendigkeit akzeptiert.

Während dieses Gesprächs kommt die Frage nach der Transparenz der Organisation und der Geldmenge und Geldherkunft auf perua-

brachten wir ihn zu besserer Behandlung ins Krankenhaus; derzeit befindet er sich weiter in Behandlung. Der zweite Fall war gefährlicher. Filder aus dem Dorf Sinar verletzte sich bei einer Schlägerei den linken Arm so schwer, dass er viel Blut verlor. Er kam am 16. Oktober um Mitternacht zur Medizinstation. Wir stabilisierten ihn, stoppten die Blutung und verabreichten ihm Antibiotika; jetzt ist er auf dem Wege der Genesung.

Bei meinen Besuchen in den Nachbardörfern versorgte ich unter anderem Fälle von Arthritis, Verletzungen durch Raubfische, Rückenschmerzen, Koliken und Bindehautentzündungen.

Ferner machten wir ein Projekt zur Verbesserung des Gebäudes der Medizinstation und beantragten bei dem staatlichen Ernährungsprogramm Lebensmittelhilfen.

In den Monaten November und Dezember gab es wenige besorgniserregende Fälle außer dem von Carlos (37 Jahre) aus Sinar. Er hatte als Folge eines Insektenstichs eine Entzündung im ganzen Gesicht. Wir verabreichten ihm ein entzündungshemmendes Mittel und Antibiotika, woraufhin er sich erholte. Ein älterer Bewohner hat beständige Schmerzen, vermutlich infolge eines Leistenbruchs, die ihm nicht erlauben, normal zu arbeiten. Wir empfahlen ihm, einen chirurgischen Eingriff vornehmen zu lassen. Ansonsten wurden Mykosen, Verletzungen, eine Ohrenentzündung, Asthma, Prellungen, Verrenkungen, Fieber und Parasitenerkrankungen behandelt.

Ich bin überaus dankbar dafür, dass ich weiterhin für Ihre Institutionen arbeiten kann.

Gott segne Sie

*Arlán Padilla*

#### **Bericht der Lehrerin María Monteza über ihre Arbeit in der Schule**

Es ist mir angenehm, Euch zu schreiben, um Euch über folgendes zu informieren:

Das Schuljahr hat am 8. April 2002 mit 27 Schülern der ersten Klasse begonnen, von denen sechs im Laufe des Schuljahres aus verschiedenen Gründen ausschieden, z.B. wegen Wohnungswechsels, Krankheit, familiärer Probleme usw. 21 Schüler wurden in das nächste Schuljahr versetzt. Die Unterrichtsziele in den Bereichen integrale Kommunikation, Logik und Mathematik, Wissenschaft und Umwelt, soziale, persönliche und religiöse Entwicklung wurden zu 95% erreicht.

In einigen Fällen mangelte es an Unterstützung seitens der Eltern bei den Erziehungsaufgaben. Einige Kinder machten ihre Hausaufgaben nicht regelmäßig, fehlten öfter, kamen zu spät zum Unterricht oder fielen durch ihr Verhalten auf, besonders durch Streitereien, Ungehorsam und unangemessenes Vokabular.

An einem Tag kam eine Schülerin mit ihrer größeren Schwester in die Schule, beide weinten und sagten, ihr Vater sei betrunken und drohe mit einem Revolver, er werde sie töten. Wir beteten zu Gott und gingen dann zu dem Haus, um mit dem Vater zu sprechen und ihm klarzumachen, was für eine Angst er bei seinen Kindern hervorrief. In der Folge kamen die Mutter und die ältere Schwester noch drei oder vier weitere Male, denn der Vater fuhr fort zu trinken und verursachte viele Probleme zuhause. Wir besuchten die Familie danach regelmäßig und versuchten sie zu beraten.

Ich will Euch den Fall des Kindes Daniel schildern. Er war anfangs ein sehr schüchternes Kind, sprach mit niemandem, und hatte immer Angst. Seine Mutter erklärte mir, er sei von anderen Kindern immer schlecht behandelt worden und außerdem fehle ihm zuhause der Vater. Ich sprach in den folgenden Monaten zu den anderen

## Kassenbericht Juli-Dezember 2002: In Deutschland

Alle Angaben in EURO

### 1. Spendenkasse

Stand 30.06.2002	93,11	
a) Ein: Spendeneingänge 01.07. - 31.12.	24.105,96	
b) Aus: Perú-Überw. 01.07. - 31.12.	-17.090,41	
Barauszahlung an Telmo in Dtl.	-553,85	
Stand 31.12.2002		6.554,81

### 2. Nebenkostenkasse

Stand 30.06.2002	1.025,53	
a) Ein: Vereinsjahresmitgl.beitr. 01.07. - 31.12.	152,23	
b) Aus: Kontoführungsgebühren	-26,66	
Rundbriefe Druck und Versand	-294,64	
Sonstige Portokosten	-25,76	
Sonstige Kosten	-32,88	
Stand 31.12.2002		797,82

### 3. Reisekostenkasse Telmo

Stand 30.06.2002	0,00	
a) Ein: Spenden f. Reisek. u. anonyme Spdn.	3.099,30	
b) Aus: Perú-Überweisung für Flugticket	-1.000,00	
Ausgaben in Deutschland	-821,17	
Stand 31.12.2002		1.278,13

### 4. Gesamtkassenbestand

Stand 30.06.2002	1.118,64	
Stand 31.12.2002		8.630,76

### Punkt 3: In eigener Sache / Arbeitserleichterung

Holger v. Rauch weist auf Audioaufnahmen und digitale Aufnahmen von der Vortragsreihe hin, die auf Anfrage bei ihm erhältlich sind.

Als weiteren Punkt nennt er die wachsende Auflage des Rundbriefs (weit über 200 Exemplare), dessen Herstellung dadurch wie bisher in „Handarbeit“ bald nicht mehr zu leisten sei. Er bittet deshalb um die Einholung von Angeboten bei Druckereien, und Hans-Jörg und Claudia Lund bieten sich an, vor allem bei der Firma Fritz-Druck in Mössingen nachzufragen. Jürgen Wagner weist darauf hin, dass für Mitglieder mit Internetanschluss die Möglichkeit bestehe, den Rundbrief auf der Homepage zu lesen oder sich selbst ein Exemplar auszudrucken. Er schlägt vor, dass sich solche Mitglieder deshalb bei Holger v. Rauch melden könnten, um sich von der Empfängerliste für die Druckfassung streichen zu lassen.

**Punkt 4:** Holger v. Rauch teilt mit, dass das Erscheinen der Rundbriefe künftig nicht mehr in regelmäßigen dreimonatigen Abständen angestrebt und angekündigt werden wird (die ohnedies in den letzten Jahren nicht eingehalten wurden). Stattdessen werden zwei bis vier Rundbriefe pro Jahr angekündigt.

Telmo Casternoque hält eine Abschlussrede bei der er zunächst Grüße aus Lima, von seiner Frau Gloria und von den Lehrerinnen überbringt. Er hält Rückschau auf zwölf Jahre der gemeinsamen Arbeit und bedankt sich für all die Hilfe bei der Arbeit in Perú und während seines Aufenthaltes in Deutschland.

Mössingen, 30. November 2002

Für das Protokoll: gez. Nic Turad

Für den Vorstand: gez. Holger v. Rauch

keit gegen die Polizei verbittert sind. Renzo hat beispielsweise durch einen Polizisten, der mit einem Stock nach ihm stach, ein Auge verloren. Die Straßenschlacht erhitzte sich mehr und mehr, woraufhin der anführende Major einem seiner Untergebenen befahl, die Abfahrt des Busses zu unterbinden, was die Jugendlichen noch mehr aufbrachte. Sie begannen die 18 Polizisten einzukreisen und ihr Recht auf Freiheit einzufordern (obwohl sie zu diesem Zeitpunkt sämtlich wegen Störung der öffentlichen Ordnung hätten verhaftet werden können). Da verlangte ein Sergeant die Verantwortlichen dieser Ausflugsfahrt zu sprechen.

Ricardo und Telmo mussten nun Rede und Antwort stehen, um Entschuldigung bitten und zusichern, dass sie die Jugendlichen unter Kontrolle bringen würden. Schließlich willigten die Polizisten nach diesem Gespräch ein, den Bus abfahren zu lassen und diesen für das Leben auf der Straße charakteristischen Zwischenfall auf sich beruhen zu lassen.

Am Strand stiegen alle froh aus dem Bus und trugen das Essen (Reis mit Hähnchenfleisch) herunter. Nachdem alle ein Weilchen gebadet, gespielt, geplaudert und sich ausgeruht und wir einige Fotos gemacht hatten, aßen wir unser Mittagessen und dann Weihnachtskuchen mit heißer Schokolade.

Um halb sechs Uhr nachmittags bestiegen wir wieder den Bus, um zurück zum *Puente Trujillo*, der Brücke im Zentrum der Stadt zu fahren. Viele der Kinder und Jugendlichen sagten: "Wir fahren nach Hause." Auf der Rückfahrt sangen wir Lieder und dankten dem Schöpfer dafür, dass wir alle gemeinsam zurückkehren durften und für alle, die diesen Ausflug möglich gemacht hatten.

Danke, Gott segne Euch,

*Ricardo*

